

*Deutsche Version weiter unten*

## Communiqué de Presse



Fribourg, le 24 avril 2024

Après avoir fêté ses quarante ans d'existence en 2023, la salle de concert Fri-Son est confrontée à une situation financière critique. Malgré des efforts constants entrepris pour atteindre un équilibre financier stable, Fri-Son présente un déficit important pour la deuxième année consécutive. S'élevant à CHF 56'672.62 à la fin de l'exercice 2022, le déficit de l'année 2023 se chiffre à CHF 60'874.71, avec pour conséquence une situation de surendettement (fortune négative de CHF 31'047.33) impliquant des problèmes de liquidités. L'existence même de cette institution culturelle vibrante est dès lors menacée.

Ce déficit s'explique par plusieurs facteurs : Une augmentation des coûts énergétiques de CHF 9'729.82 en 2022 à CHF 21'682.11 (+125%), l'introduction de gobelets réutilisables, une diminution des recettes de bar due à une baisse de la fréquentation des soirées DJ, ainsi qu'un manque de concerts complets avec des grosses têtes d'affiches pour compenser ces changements. De fait, l'industrie musicale connaît d'importantes mutations depuis de nombreuses années, mettant au défi la compétitivité et l'attractivité de la salle ; il est devenu très difficile d'attirer les groupes d'une certaine envergure à Fribourg comme autrefois. Actuellement, les recettes ne permettent plus d'absorber la totalité des dépenses. Il est en outre devenu impossible de diminuer davantage les charges fixes, notamment compte tenu des conditions salariales déjà précaires des collaborateur·ice·x·s. Ce constat s'applique également à de nombreuses salles en Suisse et au domaine des musiques actuelles de manière plus générale. Le caractère systémique de ces problématiques doit être souligné, Fri-Son n'est pas un cas isolé.

Dans l'immédiat, la mise en place de mesures à court terme et des garanties financières autorisent la continuation des activités en 2024. Cependant, cet état de fait ne permet pas d'en dire autant pour l'année 2025. Le modèle financier devra être repensé pour (re)devenir viable. Fri-Son a déjà mis en place plusieurs mesures en 2023 notamment en augmentant, à contrecœur, le prix d'une partie des boissons et celui de certains billets. Cela diminue cependant l'accessibilité des événements et il n'est pas question de continuer dans ce sens-là en 2024. Fri-Son a toujours travaillé à être le plus inclusif possible et ne souhaite pas impacter davantage son public. Pour ceux qui peuvent se le permettre, les actions GibZehn et GibZwanzig existent depuis 2023. Elles permettent d'ajouter 10 ou 20 francs à l'achat d'un billet pour soutenir la structure. Au bar il est également possible de rajouter 1 frs sur le prix de la boisson. De plus, une plateforme en ligne de merchandising a été développée avec de nombreux articles originaux estampillés Fri-Son. Pour la suite de 2024, des efforts supplémentaires seront principalement faits sur la programmation pour améliorer la rentabilité des événements. Cela implique



## Pressemitteilung



Freiburg, 24. April 2024

Nachdem wir 2023 das 40-jährige Bestehen von Fri-Son gefeiert haben, ist das Konzert- und Veranstaltungsort aktuell mit einer kritischen finanziellen Lage konfrontiert. Trotz beständiger Bemühungen, ein solides finanzielles Gleichgewicht zu erreichen, verzeichnet Fri-Son das zweite Jahr in Folge ein erhebliches Defizit. Während das Defizit Ende des Geschäftsjahres 2022 CHF 56'672.62 betrug, belief es sich im Jahr 2023 auf CHF 60'874.71. Dadurch ist eine Überschuldung entstanden (negatives Vermögen von CHF 31'047.33), was zu Liquiditätsproblemen führt. Damit ist die Existenz dieser pulsierenden kulturellen Einrichtung bedroht.

Dieses Defizit lässt sich durch mehrere Faktoren erklären: insbesondere durch einen Anstieg der Energiekosten von CHF 9'729.82 im Jahr 2022 auf CHF 21'682.11 (+125%), aber auch durch einen Rückgang der Bareinnahmen aufgrund von weniger Partybesucher\*innen, sowie einen Mangel an ausverkauften bzw. sehr guten besuchten Konzerten mit Headlinern um diese Umstände auszugleichen. Auch die Musikindustrie hat sich erheblich gewandelt, was eine Herausforderung für die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Konzert- und Veranstaltungsort darstellt; es ist im Vergleich zu früher sehr schwierig geworden, grössere Publikumsgruppen in Freiburg anzuziehen. Aktuell sind die Einnahmen nicht mehr kostendeckend. Davon abgesehen ist es unmöglich, die Fixkosten weiter zu senken, vor allem angesichts der bereits jetzt prekären Einkommenssituation der Mitarbeitenden. Diese Feststellung gilt auch für zahlreiche andere Konzert- und Veranstaltungsorte in der Schweiz und für den Bereich aktuelle Musik im Allgemeinen. Hierbei ist der systemische Charakter dieser Problematik zu unterstreichen; Fri-Son ist kein Einzelfall.

Im Augenblick erlauben kurzfristige Massnahmen und finanzielle Garantien die Fortführung der Aktivitäten im Jahr 2024. Allerdings kann in der gegenwärtigen Lage keine Aussagen für das Jahr 2025 getroffen werden. Das Finanzmodell muss überdacht werden, um (wieder) existenzfähig zu werden. Fri-Son hat 2023 bereits mehrere Massnahmen umgesetzt und insbesondere widerstrebend die Preise für verschiedene Getränke und bestimmte Tickets erhöht. Dadurch sind die Veranstaltungen weniger erschwinglich geworden, eine Richtung, die 2024 auf keinen Fall weiterverfolgt werden darf. Fri-Son hat sich stets darum bemüht, ein möglichst breites Publikum anzusprechen und möchte nicht, dass die Publikumszahlen weiter zurückgehen. Für all jene, die sich das erlauben können, gibt es seit 2023 die Angebote GibZehn und GibZwanzig. Sie erlauben es, beim Kauf eines Tickets 10 oder 20 Franken mehr zu zahlen, um die Einrichtung zu unterstützen. Auch an der Bar ist es möglich, einen Franken mehr auf den Getränkepreis zu zahlen. Ausserdem gibt es nun einen Webshop, der zahlreiche Artikel mit Fri-Son-Logo im Angebot hat. Im Laufe des Jahres 2024 wird es zusätzliche Bemühungen vor allem im Bereich der Programmgestaltung geben, um die Rentabilität der Veranstaltungen zu steigern. Dies bedeutet allerdings, dass bei bestimmten grundlegenden Werten von Fri-Son



Kompromisse eingegangen werden, etwa indem weniger auf Schweizer Künstler und neue Gruppen gesetzt wird. Solche Massnahmen sind langfristig ganz klar nicht wünschenswert. Und es darf nicht vergessen werden, dass es im kulturellen Bereich extrem schwierig ist, Rentabilität und künstlerische Qualität zu vereinbaren. Fri-Son bleibt eine gemeinnützige kulturelle Einrichtung, die nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet ist.

Eine kurzfristig anberaumte Versammlung mit Förderern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Stadt und des Kantons hat stattgefunden. Die Teilnehmenden haben aufmerksam zugehört und zeigten sich betroffen von den von Fri-Son dargelegten Problemen. Sie erkennen, dass die Situation aus einem systemischen Problem im Bereich aktuelle Musik resultiert und es Zeit ist, für den Kanton eine Bestandsaufnahme zu machen und zusammen dauerhafte Lösungen zu finden.

Trotz allem bleibt der Verein Fri-Son optimistisch und wird sich weiterhin seinen Aufgaben mit derselben Energie und demselben Engagement widmen. Auch wenn berechtigte Ängste im Team geäussert werden, war das Team noch nie so geeint und motiviert, sich der Zukunft zu stellen. Einmal mehr sind es die Werte Gemeinschaft und Menschlichkeit, die Fri-Son ein Weiterbestehen ermöglichen.

Das Komitee von Fri-Son: Laura Gavillet, Maila Wyssmüller, Carole Frossard, Vincent Gross, Alexis Rüeger